

P R E S S E M I T T E I L U N G

Dengue-Fieber, Cholera, Mpox: Drei für Kinder tödliche Krankheiten nahmen 2024 weltweit zu

Berlin, 27. Dezember 2024 – Dengue-Fieber, Cholera und Mpox waren 2024 weltweit auf dem Vormarsch, teilweise befeuert durch die Klimakrise und bewaffnete Konflikte. Darauf weist Save the Children hin und fordert, den Krankheiten, die für Kinder lebensbedrohlich sein können, im Jahr 2025 mehr globale Aufmerksamkeit zu schenken.

Über 13.600 Menschen sind 2024 vermutlich oder nachweislich an den Folgen einer der drei Erkrankungen gestorben. Die Fälle von Dengue-Fieber und Mpox erreichten Rekordhöhen. Bei der Cholera gab es 2024 zwar einen leichten Rückgang der Fälle, jedoch stieg die Zahl der Todesfälle im Vergleich zum Vorjahr um 126 Prozent.

„Rund der Hälfte der Weltbevölkerung fehlt eine sichere und bezahlbare Gesundheitsversorgung – insbesondere Kinder sind dadurch gefährdet“, kritisiert Florian Westphal, Geschäftsführer von Save the Children Deutschland. „In vielen Ländern stehen die Gesundheitssysteme enorm unter Druck. Wir brauchen weltweit mehr Investitionen, um diese Systeme zu stärken. Jeder Staat sollte in der Lage sein, grundlegende Gesundheitsleistungen wie Impfungen und lebenswichtige Medikamente bereitzustellen. Gleichzeitig muss auf globale Herausforderungen reagiert werden können – einschließlich neu auftretender Probleme wie Mpox. Regierungen und die internationale Gemeinschaft müssen sich hier stärker engagieren.“

An **Dengue-Fieber** erkrankten 2024 rund 13,3 Millionen Menschen – die höchste jemals gemessene Zahl und mehr als doppelt so viele wie im bisherigen Negativrekord-Jahr 2023. Die durch Mücken übertragene Viruserkrankung wurde durch den Klimawandel und die zunehmende Urbanisierung befeuert. Die [Weltgesundheitsorganisation](#) (WHO) schätzt, dass rund vier Milliarden Menschen dem Risiko von Dengue-Fieber und verwandten Viren ausgesetzt sind; 2050 könnten es fünf Milliarden sein.

Mit **Cholera** infizierten sich laut [WHO](#) im Jahr 2024 fast eine halbe Million Menschen. Bis Ende September, als die neuesten Daten verfügbar wurden, gab es 3.432 registrierte Todesfälle. Zwar sank die Zahl der Infektionen insgesamt um 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Fälle, in denen die Krankheit tödlich endete, nahmen jedoch um **126 Prozent** zu. Ein Grund hierfür dürften bewaffnete Konflikte sein: In den Regionen, die den höchsten Anstieg verzeichneten, war der Zugang zu Gesundheitsversorgung durch Kämpfe stark eingeschränkt. Auch extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen führten dazu, dass Erkrankte nicht rechtzeitig versorgt werden konnten.

Das **Mpox-Virus** führte im August zur Ausrufung des internationalen Gesundheitsnotstands. Laut [WHO](#) gab es auf dem afrikanischen Kontinent bis zum 1. Dezember 13.171 bestätigte Fälle, darunter 57 Todesfälle, die von 20 Ländern gemeldet wurden. Betroffen waren vor allem die Demokratische Republik Kongo und umliegende Staaten. Ein Großteil der Fälle betraf Kinder. Auch eine neue Virusvariante, bekannt als „Clade“, ist mit Blick auf junge Menschen besorgniserregend.

Kinder sind durch alle drei Erkrankungen besonders gefährdet, da ihr Immunsystem schwächer ist als das von Erwachsenen. Auch das Risiko, an Dehydrierung, Atemwegsproblemen oder einer Blutvergiftung infolge einer Infektion zu sterben, ist bei Kindern höher.

Während Dengue-Fieber, Cholera und Mpx 2024 für Aufsehen sorgten, bleiben Lungenentzündungen indes die häufigste infektionsbedingte Todesursache bei Kindern unter fünf Jahren. Jährlich sterben etwa 500.000 Mädchen und Jungen daran. Im Vergleich zu früheren Jahren ist das zwar ein starker Rückgang, der vor allem auf die rigiden Corona-Schutzmaßnahmen zurückzuführen sein dürfte. Dennoch rechnen Expert*innen mit einem erneuten Anstieg von Atemwegserkrankungen infolge der Klimakrise.

Save the Children bietet Kindern und ihren Familien weltweit Gesundheitsversorgung an. Die Organisation behandelt Krankheiten wie Dengue-Fieber, Cholera und Mpx, und arbeitet mit Schulen und Gemeinden zusammen, um Menschen für Schutzmaßnahmen zu sensibilisieren.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Susanne Sawadogo
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120
Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Silke Zorn
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 232
Mail: silke.zorn@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:      

 www.savethechildren.de

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.